

109-4/109

44 bilu

str. 23,43 bez textu

14.17

Ing. Franz Schreiber,  
Rossbach.

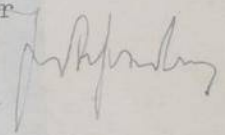
Rossbach, 12. Juli 1939.

An das  
Staatssekretariat im  
Reichsprotectorat Böhmen und Mähren,  
z.H.d.pers. Referenten  
Regierungsrat Gies,  
P r a g . Burg.

Wunschgemäss übersende ich Ihnen das mir  
über Reichenberg zugestellte Schreiben vom 6. Juni 1939.

38828

Heil Hitler



Eine Beilage.

Derzeitige Anschrift : Ing. Franz Schreiber, Rossbach bei Asch.

IV 33  
S II - 113

✓

2

**Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren**  
Der Staatssekretär

Prag, den 6. Juni 1939.

Nr. ....  
(Bitte in Ihrer Antwort anzuführen!)

Betrifft:

An  
Pg. Ing. Schreiber,  
Reichenberg,  
Bahnhofstrasse 52/I.

Lieber Kamerad Schreiber !

Erst in den letzten Tagen habe ich die Zeit gefunden, Ihre mir durch das Schreiben vom 5.5.1939 -Zeichen Ing.Schr./C, betreffend Schlussbericht, übermittelte Uebersicht über die Abwicklung des Sudetendeutschen Freikorps zu studieren. Ich habe die Ausführungen mit Interesse gelesen und bin mit Ihnen der Auffassung, dass der angewandte Fleiss und die bewiesene Sorgfalt Dank und Anerkennung verdienen. Ich bitte Sie, mich demnächst abschliessend zu unterrichten, wie die noch offen stehenden Fragen ihre Erledigung gefunden haben.

Heil Hitler !

Ihr

3

6. Juli 1939.

16818-39  
16818-39

Schlussbericht.  
Vorgang: Hiesiges Schreiben vom  
7.6.1939.

1.)

An

Pg. Ing. S c h r e i b e r ,

Reichenberg.

Bahnhofstrasse 52/I.

Hiermit bitte ich um Erledigung des angeführten Schreibens.

16833

Heil Hitler !

(Gies)  
Regierungsrat.

2.) Wvl. am 15.8.1939.



9

7. Juni 1939.

-----  
Schlussbericht

Vorgang: Schreiben des Herrn Staatssekretärs  
vom 6.6.1939.

1.)

An  
Pg. Ing. Schreiber,  
Reichenberg,  
-----  
Bahnhofstrasse 52/I.

Feb. 79 / R

Durch ein Versehen ist das Schreiben des  
Herrn Staatssekretärs ohne Unterschrift zur Absendung ge-  
langt. Ich wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie mir das  
Schreiben mit wendender Post zurückleiten würden. Gleich-  
zeitig bitte ich, das Versehen gütigst zu entschuldigen.

Heil Hitler !

*Gies*  
(Gies)  
Regierungsrat.

2.) Wvl. am 12.6.1939

4 4 20.6.1939

Abwicklungsstelle des  
Sudetendeutschen Freikorps  
Reichenberg

Reichenberg (Sudetenland), den 5. Mai 1939.  
Bahnhofsstraße 52/I. Buj 2427

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Ing. Schr./C.

Betrifft: Schlußbericht.

*P. 3/6.*

An den

Herrn Staatssekretär

SS-Brigadeführer Karl Hermann Frank,

P r a g.

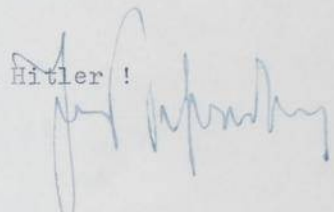
Burg.

Sehr geschätzter Kamerad !

In der Beilage gestatte ich mir den Schlußbericht über die getätigte Abwicklung des Sudetendeutschen Freikorps samt Anhang, zu übermitteln.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unterlassen, Sie meines Dankes zu versichern für die mir persönlich und bei meinen Arbeiten von Ihrer Seite jederzeit geleistete, tatkräftige Unterstützung.

Heil Hitler !



Beilagen.

6

Abschriften

der Verwaltungsbefehle des

sudetendeutschen Freikorps.



A B S C H R I F T.

27

Sudetendeutsches Freikorps

Standort, am 19. September 38.

An die

Kommandostellen des "Sudetendeutschen Freikorps" der Gruppen

I Breslau

II Dresden

III Bayreuth

IV Wien.

Die Kommandostelle für Verwaltung, Ausrüstung und Bewaffnung des "Sudetendeutschen Freikorps" erlässt im Einvernehmen mit dem Stabsführer des Sudetendeutschen Freikorps Kameraden Pfrogner, folgende Verfügung:

Mit heutigem Tage wird bei jedem Gruppenkommando eine Verwaltungsstelle errichtet, der im Einvernehmen mit der Obersten SA-Führung ein Verbindungsmann zu den SA-Gliederungen zugeteilt wird. Dieser neuerrichteten Dienststelle obliegt die gesamte Verwaltung, Ausrüstung und Bewaffnung der Gruppe.

Alle Meldungen über den jeweiligen Stand der Gruppe, über Ausrüstung und über Bewaffnung, weiters sämtliche Geldanforderungen für die Gruppe und eventuelle Reklamationen aller Art im Bereiche der Verwaltung sind jeden Tag und zwar bis 8 Uhr früh an das Kommando des Sudetendeutschen Freikorps, Dienststelle für Verwaltung, telefonisch durchzugeben.

Ohne Unterschrift.

Verwaltungsweisung Nr. 1

20.9.1938.

an die Verwaltungsabteilung des Kommandos der Gruppe  
des Sudetendeutschen Freikorps

- 1.) Es wird bekanntgegeben, dass mit dem 20.d.M. ein Finanzamt des Sudetendeutschen Freikorps besteht.
- 2.) Anforderungen von Geldmitteln erfolgen über die Verwaltungsabteilung des Kommandos des Sudetendeutschen Freikorps. Bei der Anforderung ist sogleich mitzuteilen, auf welches Konto und wohin die Überweisung zu erfolgen hat.
- 3.) Für die Finanzierung der einzelnen Abteilungen des Sudetendeutschen Freikorps werden folgende Bestimmungen bekanntgegeben:
  - a) Verpflegung:

Die Verpflegung geschieht selbstständig durch die Kompagnien. Als Verpflegungsgeld wird je Mann und Führer RM 1.20 festgesetzt.
  - b) Löhnung:

Als Löhnung werden folgende Sätze bestimmt:

Freischärler	RM 0.50
Scharführer	" 1.--
Zugsführer	" 1.50
Kompagnieführer	" 2.--
Bataillonführer	" 2.50
Führer der Gruppen	" 3.--

Die Sätze werden ab 21.9. ausgezahlt. Die den Stäben zugeteilten Kameraden erhalten die ihrem Dienstgrade entsprechende Löhnung. Siehe Organisationsbefehl Nr.1.

Die Gruppe hat dafür zu sorgen, dass überall ordnungsgemäße Kassabücher geführt werden. Die Belege sind nummeriert aufzubewahren.

Die Verwaltungsstellen der Gruppen haben ein amerikanisches Journal in einfacher Form zu führen. Jede Ausgabe ist durch Quittung zu belegen !

Heil Hitler !

gez. Ing.Schreiber.

Telef. durchgegeben am 20.9.38.

Verwaltungsabteilung des Kommandos  
des  
Sudetendeutschen Freikorps.

Standort, am 21. September 1938

Verwaltungsbefehl Nr. 2

An die Verwaltungsabteilung des Kommandos der Gruppe  
des Sudetendeutschen Freikorps in

Es wird angeordnet, sich wegen Verpflegung der Sudetendeutschen  
Freikorpsgliederungen mit den SA-Gruppen in Verbindung zu setzen,  
damit diese die Verpflegung unserer Mannschaften und Führer  
zu einem täglichen Satze von RM 1.20 pro Mann übernehmen.

Zu diesem Zwecke sind auch die Verbindungsführer der SA hievon  
zu verständigen.

Heil Hitler !

gez. Ing. Schreiber.

gez. Pfrogner.

Obige Meldung wurde bereits gestern fernmündlich an alle  
Gruppen durchgegeben.

A B S C H R I F T .

10

Verwaltungsabteilung des Kommandos  
des  
Sudetendeutschen Freikorps.

Standort, am 22. September 38.

Verwaltungsbefehl Nr. 3

an die Verwaltungsabteilung des Kommandos der Gruppe  
des Sudetendeutschen Freikorps in

Solange wir nicht in der Lage sind, unsere Mannschaften voll-  
ständig zu adjustieren, wird angeordnet:

Jeder Freikorps-Mann und -Führer hat am linken Oberarm die  
Hakenkreuzbinde zu tragen. Wegen Beschaffung der nötigen  
Stückzahl müssen sich die Gruppen mit den zuständigen SA-Gruppen  
in Verbindung setzen. Letztere erhalten vom Verbindungsführer  
der SA beim hiesigen Kommando den Auftrag, bei der Beschaffung  
von Hakenkreuzbinden behilflich zu sein.

Heil Hitler !

gez. Ing. Schreiber.

gez. Pfrogner.

Obiger Befehl wurde bereits telefonisch durchgegeben.

11

A B S C H R I F T.

Verwaltungsabteilung des Kommandos  
des  
Sudetendeutschen Freikorps.

Standort, am 23. September 38.

Verwaltungsbefehl Nr. 4

an die Verwaltungsabteilung des Kommandos der Gruppe Nr.  
des Sudetendeutschen Freikorps in

1.) Wir machen die einzelnen Verwaltungsabteilungen der Gruppen-Kommando darauf aufmerksam, dass alle Anforderungen von Geldmitteln und Ausrüstungsgegenständen für die Gruppen ausschliesslich über die

"Verwaltungsabteilung des Kommandos des Sudetendeutschen Freikorps" zu erfolgen haben und verweisen diesbezüglich auf den "Verwaltungsbefehl Nr. 1.

2.) Aus eingegangenen Meldungen über Stand und Ausrüstung der einzelnen Komp. geht hervor, dass die Verteilung innerhalb der Gruppe ganz ungleichmässig geschieht. Es kommt z.B. vor, dass 1 Komp., die einen Stand von 184 Mann hat, an Ausrüstung

504 Tornister,  
500 Spaten,  
386 Brotbeutel,  
100 Karabiner  
91 Gewehre und  
20 Pistolen

hat, während z.B. die Nachbarkompagnie eines Baons, der Gruppe bei einem Stand von 114 Mann kein einziges Gewehr und nicht einen einzigen Ausrüstungsgegenstand hat.

Solche krasse Mängel der Verteilung der vorhandenen Waffen und Ausrüstungsgegenstände sind sofort zu bereinigen, da sie Unzufriedenheit und Unsicherheit in den einzelnen Gliederungen unseres Sudetendeutschen Freikorps schaffen.

Vor allem ist darauf zu achten, dass die Truppe

- a) mit Waffen
- b) mit gutem Schuhwerk,
- c) mit Zeltbahnen,
- d) mit Decken,
- e) mit Hakenkreuzbinden versehen werden und dass
- f) die Verpflegung klaglos vonstatten geht.

Die Verwaltungsabteilungen müssen über die Baone in ständiger Fühlung mit den einzelnen Komp. stehen, da nur durch diesen ständigen Kontakt die bestehenden Mängel behoben werden können.

Alle Massnahmen, die im Bereich der Gruppe durchgeführt werden, ganz gleich, ob es sich um Ausrüstung oder Verpflegung des Freikorps handelt, müssen im Einvernehmen mit den zuständigen SA-Gruppen (Verbindungsführer) geregelt werden. Irgendwelche Massnahmen und Käufe von Ausrüstungsstücken aller Art oder Verpflegungsmittel bei Privatstellen haben auf jeden Fall zu unterbleiben.

3.) Die in der nächsten Zeit bei den Gruppen anrollenden Stahlhelme sind gleichmässig auf die Feldkompagnien aufzuteilen, mit der Bestimmung, dass nur die Sturmtrupps damit zu betheilen sind.

4.) Obwohl mit Verfügung vom 19.d.M. angeordnet wurde, dass täglich bis 8 Uhr früh Meldung über Stand und Ausrüstung zu erfolgen hat, sind bisher bloss von einer einzigen Gruppe (und diese Meldung ist sehr mangelhaft) solche Standesmeldungen bei uns eingegangen.

Da die Zuteilung von Geldmitteln, Waffen und Ausrüstungsgegenständen nur auf Grund des gemeldeten Standes erfolgt, laufen daher Gruppen, die die geforderten Meldungen unterlassen, Gefahr, weder Geld noch Waffen und Ausrüstungsgegenstände zugewiesen zu erhalten.

5.) Zum wiederholten Male wurde die Verwaltungsstelle des Sudetendeutschen Freikorps aufmerksam gemacht, dass von einzelnen Stäben des Sudetendeutschen Freikorps oft ganz nutzlose Telefongespräche geführt werden. So z.B. hat ein Baon-Kommandant ein Blitzgespräch mit einem anderen Baon-Kommando geführt, das, obwohl nach 19 Uhr aufgegeben und daher bloss die Hälfte der Gebühr kostet, RM 72.- ausmachte. Wir machen darauf aufmerksam, dass der verantwortliche Führer für alle geldlichen Ausgaben persönlich haftet.

gez. Ing.Schreiber.

gez. Pfrogner.

A B S C H R I F T.

13

Verwaltungsabteilung des Kommandos  
des  
Sudetendeutschen Freikorps.

Standort, am 1.10.38.

Verwaltungsbefehl Nr. 5

an die Verwaltungsabteilung des Kommandos der Gruppe  
des Sudetendeutschen Freikorps in

Es werden die einzelnen Verwaltungsabteilungen der Gruppen-Kommandos nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, sich mit den Dienststellen der NSV in Verbindung zu setzen, um zu erwirken, dass diese gebrauchte Unterwäsche und Strümpfe usw. an die noch nicht eingekleideten SFK-Männer abgeben. Es muss unverzüglich erreicht werden, dass jeder Mann vor Kälte geschützt ist.

Es konnte weiters festgestellt werden, dass in einzelnen Gruppen noch Bestände an Schuhwerk und Ausrüstungsgegenständen vorhanden sind, die noch nicht an die Kameraden verteilt wurden. Die vorhandenen Gegenstände sind auf schnellstem Wege an die Untergliederungen der Gruppen abzugeben, um sie zur Verteilung an die Kameraden zu bringen. Bloss überzählige Sachen sind bei den Gruppen aufzubewahren.

Ausserdem ist täglich mit der Standesmeldung zusammen eine Meldung über den Stand der Ausrüstung an die Verwaltungsabteilung des Kommandos des "Sudetendeutschen Freikorps" mitzusenden und ausdrücklich anzuführen, welche Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke auf Lager sind.

gez. Ing.Schreiber.

A B S C H R I F T.

14

Verwaltungsabteilung des Kommandos  
des  
Sudetendeutschen Freikorps.

Standort, den 4. Oktober 1938.

Verwaltungsbefehl Nr. 6

an die Verwaltungsabteilung des Kommandos der Gruppe  
des Sudetendeutschen Freikorps in

Es wird angeordnet, dass die am 3. Oktober 1938 per express an die einzelnen Gruppen gegangenen Kompagnie-Listen für Bekleidung und Ausrüstung unverzüglich in Verwendung zu bringen sind. Die gehefteten Bücher sind auseinander zu nehmen und die erforderliche Anzahl Blätter den Kompagnien zur Verfügung zu stellen. Eine Ausfertigung verbleibt bei der Kompagnie, die Durchschrift ist an die Verwaltung des Gruppenkommandos zu senden. Sofern die übersandten Vordrucke nicht ausreichen, kann die Gruppe (ausnahmsweise unter Umgehung des Dienstweges) den Mehrbedarf direkt bei der Verwaltung der Gruppe Wien anfordern, um Zeit zu ersparen.

Die Gruppe Wien wurde angewiesen, den Verwaltungsabteilungen der Gruppenkommandos direkt ein Musterformular (Überweisungen) zuzusenden. Anhand dieses Musters sind Formulare anzufertigen. Handhabung obiger Vordrucke nach der in Hof festgelegten Form.

Für die ebenfalls anzulegenden Kammerbücher ist die Form der SA-Kammerbücher zugrunde zu legen.

Stempel:

Verwaltungsabteilung  
des  
Kommandos d. Sudetendeutschen Freikorps

gez. Ing. Schreiber

Obiger Befehl wurde bereits am 3. Oktober 1938 abends fernmündlich durchgegeben.

A B S C H R I F T.

75

Verwaltungsabteilung  
des  
Sudetendeutschen Freikorps.

Standort, den 4.10.1938.

Verwaltungsbefehl Nr. 7

Mit Rücksicht darauf, dass nun die Gliederungen des "Sudetendeutschen Freikorps" bis zum 10. Oktober 1938 in die Heimat einmarschieren, treffen wir folgende Anordnung:

- 1.) Alle Waffen, Ausrüstungsgegenstände und Bekleidungsstücke müssen nach Beurlaubung der Freikorpsmänner und ihrer Führer abgegeben werden und von den einzelnen Gliederungen gesammelt und gereinigt an die von der Gruppenverwaltung anzugebenden Orte abgeführt werden. Sie müssen ordnungsgemäss aufbewahrt und hierüber genau buchgeführt werden. (Kammerbuch). Der Zeitpunkt der Übergabe an den ursprünglichen Eigentümer wird besonders befohlen. Jede frühere Übergabe hat zu unterbleiben.
- 2.) Da noch immer die Ausweise über die Waffen, Ausrüstung und Bekleidung mangelhaft sind, so befehlen wir, dass eine neuerliche Bestandsaufnahme durch die Gruppen sofort durchgeführt wird. Die Herkunft der einzelnen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände (SA, NSKK, NSV,) ist getrennt anzuführen und müssen sich mit den bei Empfangnahme gefertigten Quittungen decken.

gez. Ing. Schreiber.

A B S C H R I F T.

Verwaltungsabteilung des Kommandos  
des  
Sudetendeutschen Freikorps.

16  
Standort, den 6.10.1938.

Verwaltungsbefehl Nr. 8

an die Verwaltungsabteilung des Kommandos der Gruppe  
des Sudetendeutschen Freikorps in

Ab Freitag, den 7.10.1938, ist aller Briefverkehr an das Korps-  
kommando des Sudetendeutschen Freikorps, gleichgültig ob an  
Kommando, Verwaltung oder Standesführung, an die Adresse:

"Sudetendeutschens Freikorps, E g e r, Hauptstelle der SdP"

zu richten. Telephonisch ist das Korpskommando zu erreichen  
unter den Nummern 657 und 325.

gez. Ing. Schreiber.

A B S C H R I F T.

17

Kommando des Sudetendeutschen  
Freikorps,  
Ruf: Eger 54.

---

Standort, am 11.10.1938.

An die  
Hauptstelle der  
Sudetendeutschen Partei  
in R e i c h e n b e r g.

Werte Kameraden!

Damit die Abwicklungsarbeiten nach der Auflösung des Sudetendeutschen Freikorps bei den Gruppen ordnungsgemäss durchgeführt werden können, bitte ich Sie, an die Parteistellen Weisungen zu geben, dass die einzelnen Ortsgruppen der Partei die Abrüstung der Freikorpsmänner übernehmen und die genauen Verzeichnisse über abgelieferte Waffen, Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände an den Abwicklungsstab ehestens einsenden.

Weiters bitte ich Sie, dem Kommando in Eger und den einzelnen Gruppen eine Abschrift dieser Weisung zukommen zu lassen.

Heil Hitler !

Stempel:  
Kommando des Sudetendeutschen  
Freikorps.

Anton Pfrogner m.p.

A B S C H R I F T.

18

Sudetendeutsches Freikorps,  
K o m m a n d o.  
Ruf: Eger 54.

---

Standort, am 11.10.1938.

An den

Abwicklungsstab der Gruppe

in

Um einen Überblick über den Stand der Abrüstung zu erhalten, wird angeordnet, dass der mit der Liquidation betraute Verwaltungsführer sich am Sonntag, den 15.10.1938 um 9 Uhr zu einer Besprechung im Hotel Strauss in H o f einzufinden hat.

Genaue Verzeichnisse über die abgeführten Waffen, Ausrüstungs- und Kleidungsstücke sind unbedingt mitzubringen.

F.d.

Rundstempel:

Kommando des  
Sudetendeutschen  
Freikorps.

gez. Ing.Schreiber.

19

A B S C H R I F T.

Kommando des Sudetendeutschen  
F r e i k o r p s  
Ruf: Eger 54.

---

Standort, den 10.10.1938.

An alle  
Gruppenkommandos.

Der Reichskommissar Konrad Henlein hat mit heutigem Tage das Sudetendeutsche Freikorps aufgelöst. Für die Auflösung des Freikorps gelten sinngemäss die bisher ergangenen Befehle.

In Ergänzung derselben wird angeordnet:

Das Kommando des Freikorps wird in einen Abwicklungsstab des SFK. mit dem Standort in Eger, Ringstr. 20 (Gebäude der ehem. Chechoslovakischen Nationalbank) umgewandelt. Der Abwicklungsstab des SFK besteht aus

- a) der Standesführung,
- b) der Verwaltungsstelle.

Zu a): Der Standesführung sind alle bei den Baonen bzw. Gruppen befindlichen Anmelde- und Verpflichtungsscheine die Chargenevidenz (vom Scharführer aufwärts) und die Aktionsberichte einzusenden. Ebenso sind Urkunden der Gefallenen und Nachweise der Verwundeten sowie während der Dienstzeit Erkrankten an die Standesführung abzuliefern.

Zu b): In Ergänzung des Verwaltungs-Befehls Nr.7 vom 4.10.1938 wird befohlen:

Die der beurlaubten Mannschaft abgenommenen Kleidungs- und Ausrüstungsgegenstände sowie Waffen, sind in hierzu geeigneten Räumen (Kammern) nach Reinigung und Instandsetzung ordentlich zu verwahren und mit Verzeichnis an die Verwaltungsstelle des Abwicklungsstabes zu melden,

sodann dem bei der Gruppe befindlichen SA-Verbindungsführer zu übergeben.

Alle Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, evtl. Waffen, welche die Freikorpsmänner bei ihrer Beurlaubung bezw. Abrüstung mitbekommen haben, sind bis auf weiteres d.h. solange nicht anders verfügt wird, Eigentum der SA bezw. der Wehrmacht. Es ist über die örtlichen Parteistellen zu veranlassen, dass die oben genannten Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände abgeführt und ordentlich verwahrt werden. Ein diesbezügliches Schreiben um die Unterstützung der Parteistellen geht gleichzeitig an die Hauptstelle der Partei. Auch über die von den Mannschaften bei den einzelnen Ortsgruppen abgeführten Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände ist ein genaues Verzeichnis anzulegen. Die notwendigen Personaldaten sind ausserdem aus dem bei jedem Freikorpsmann befindlichen Anmelde- und Verpflichtungsschein zu entnehmen.

Nur in solchen Fällen, wo die betreffenden Freikorpsmänner keine eigenen brauchbaren Kleider besitzen, können die Bekleidungsgegenstände bis auf weiteres behalten werden. Hierdurch wird das Eigentumsrecht der SA nicht berührt.

Zur Durchführung dieser Abwicklungsarbeiten sind bei den Gruppen und nach Notwendigkeit bei deren Untergliederungen Abwicklungsstellen analog dem Abwicklungsstabe des Kommandos einzurichten, welche erst nach vollkommener Abwicklung aufgelöst werden dürfen. Die Anschriften dieser Abwicklungsstellen sind ehestens an den Abwicklungsstab zu melden.

Rundstempel:  
Kommando des  
Sudetendeutschen  
F r e i k o r p s.

Stempel:  
Sudetendeutsches Freikorps  
der Stabschef

gez.: S t a b s c h e f  
i.A. gez.A.Graf Zedwitz.

A B S C H R I F T.

21

An die

Abwicklungsstäbe  
bei den Gruppenkommandos Nr I bis VI.

Betr.: Standesführung.

Im letzten Befehl des Stabschefs wurde angeordnet, dass bei den Abwicklungsstäben eine Abteilung Standesführung zu errichten ist.

In Ergänzung dessen verfügen wir, dass die Gruppen sofort bei den Baonskommanden und diese bei den Kompagniekommanden die fehlenden Standesverzeichnisse einholen.

Gruppen oder Baone, die selbstständig Freikorpslegitimationen ausgestellt haben, mögen dies unter Beilage der genauen Namensverzeichnisse mit den entsprechenden Personaldaten an den Abwicklungsstab des Korps melden.

In besonderen Verzeichnissen sind die Gefallenen, Verwundeten, Vermissten, Kranken und eventuell invaliden Kameraden anzuführen und uns sofort zu übersenden.- Täglich bekommen wir Anfragen von Angehörigen und sind leider - da uns genaue Listen fehlen- nicht in der Lage sie zu beantworten.

Die gesammelten Aufnahme- und Verpflichtungsscheine (Durchschreibeaufnahmebücher, -blocks oder -blätter) und alle sonstigen Belege der Standesführung der Untergliederungen sind mittels Boten verschlossen an den Abwicklungsstab des Korps zu senden.

Reichenberg, am 18.Oktober 1938.

gez. Ing.Schreiber.

Ergeht an die:

Abwicklungsstäbe der Gruppen I,II,III,IV,V u. VI.  
und an Kam. K.H.Frank.

A N S C H R I F T E N

aller Leiter der Abwicklungsstellen der Freikorpsgruppen  
des Sudetendeutschen Freikorps.

=====

Gruppe I :

SA Standortfhr. Eduard Schwarzmeier, Baden bei Wien,  
Weilburgstr. 67.

Gruppe II:

Julius Weiss, Linz a.d.Donau, Domgasse 5/I.

Gruppe III:

Dipl.Kaufmann Hermann Geyer, Falkenau a.d.Eger,Beethovenstr.3.

Gruppe IV:

Anton Richter, Ober-Rosenthal b.Reichenberg, Gauschatzamt.

Gruppe V :

Horst Schultze, Schönau (Katzbach,Kreis Goldberg),  
Hirschbergerstrasse 11.

Gruppe VI:

Heinrich Härtl, Ober-Rosenthal b.Reichenberg,Gauschatzamt.

24

B e r i c h t

über die getätigte Abwicklung des

S u d e t e n d e u t s c h e n F r e i k o r p s .

---

5. Mai 1939. 25

Ing. Schr./C.  
Schlußbericht.

An den  
Herrn Reichsstatthalter und Gauleiter  
SS Gruppenführer Konrad Henlein,  
in Reichenberg.

Sehr geehrter Herr Reichsstatthalter !

In der Beilage gestatte ich mir einen Schlußbericht über die getätigte Abwicklung des Sudetendeutschen Freikorps zu überreichen, aus dem Sie alle Schwierigkeiten ersehen können, die mit der Abwicklung verbunden waren.

Besonders möchte ich an dieser Stelle danken für die Unterstützung, die mir bei meiner schwierigen Arbeit von Seiten der Partei und namentlich von dem stellvertretenden Gauleiter Staatssekretär Karl Hermann Frank und von dem Hauptbeauftragten für die sudetendeutschen Gebiete in Berlin, Dr. Guido Klieber, zuteil wurde. Durch ihre tatkräftige Unterstützung war es mir möglich, Gelder zur Liquidation in Berlin freizubekommen und mit verhältnismässig geringen Mitteln und in kürzester Frist die Abwicklung des Sudetendeutschen Freikorps durchzuführen.

Bei der Grösse der Aufgabe war es selbstverständlich, dass man nicht allen Wünschen, namentlich in Bezug auf geldliche Anforderungen, entsprechen konnte, aber ich hoffe auch hier eine gerechte und für alle Teile tragbare Lösung gefunden zu haben.

Besondere Freude würde es mir bereiten, mit der, gemeinsam mit den Kameraden der Abwicklungsstelle geleisteten Arbeit, Ihre Anerkennung zu erwerben.

Heil Hitler !

Ergebenst

Beilagen.

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Betrifft:

B e r i c h t  
über die getätigte Abwicklung des  
S u d e t e n d e u t s c h e n F r e i k o r p s .

---

Im Spätsommer des Jahres 1938 trieben die Verhältnisse in der Tschechoslowakei immer mehr zu einer Lösung der Nationalitätenfrage. Nicht selten gab es Zwischenfälle mit der tschechischen Polizei und Gendarmerie, namentlich im deutschen Siedlungsgebiete des Staates.

In Schlesien und dem Egerlande kam es schon in der Zeit des Reichsparteitages der Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Nürnberg zu wiederholten schweren Zusammenstößen, wobei es Tote und Verwundete auf beiden Seiten gab.

In der Nacht nach der Führerrede wurden in einigen sudetendeutschen Städten die tschechischen Wachmannschaften und Gendarmerieposten entwaffnet, tschechische und jüdische Geschäfte demoliert; kurz gesagt, die Tschechen hatten die Herrschaft über das sudetendeutsche Gebiet verloren und überall brach der Wille des Sudetendeutchtums für den Anschluss an das Reich in elementarster Form durch.

Es folgte die Verkündung des Standrechtes in vielen Teilen des Sudetenlandes und das Ein-

./.

rücken von tschechischem Militär und die Einsetzung von Tanks.

Das unbewaffnete Sudetendeutschtum konnte diesem Terror und Druck nicht mehr standhalten und in Massen flohen deutsche Volksgenossen über die Grenze ins Altreich. - - -

Am 16. September 1938 erliess nun in richtiger Erkenntnis der Sachlage Konrad Henlein seinen bekannten Aufruf zur Aufstellung eines Sudetendeutschen Freikorps längs der tschechischen Grenze, um

- 1.) alle wehrpflichtigen Männer der Heimat zu erfassen,
- 2.) um jede Demoralisierung und Flüchtlingspsychose zu unterbinden und
- 3.) durch Einsatz der Freikorpsleute eine dauernde Beunruhigung der Tschechen an der Grenze zu schaffen.

Endlich hatte die Stunde der Freiheit geschlagen und jeder einzelne Sudetendeutsche war bereit für seine Heimat das Letzte zu geben. - - -

Das Stabsquartier des Sudetendeutschen Freikorps wurde in Schloss Donsdorf bei Bayreuth, das uns von dem Nationalsozialistischen Lehrerbund in kameradschaftlicher Weise zur Verfügung gestellt wurde, eingerichtet.

Die Führung des Freikorps lag in den Händen K o n r a d H e n l e i n s und dessen Stellvertreter K. H. F r a n k.

Beim Stabsquartier wurden folgende Abteilungen errichtet:

Stabsamt,

./.

Nachrichtenabteilung,  
Hauptverwaltung,  
Standesführung,  
Presse,  
Fahrdienst,  
Wachabteilung  
und eine eigene Hausverwaltung. - - -

Es ist nicht meine Aufgabe in diesem Berichte über die Aktionen des Freikorps zu sprechen, sondern der Zweck meines Berichtes liegt vielmehr darin, einerseits die Mängel der Verwaltung des Freikorps und andererseits die Schwierigkeiten bei der Abwicklung des Sudetendeutschen Freikorps nach erfolgter Auflösung des Korps am 9. Oktober 1938 aufzuzeigen :

Binnen wenigen Tagen standen ca. 40.000 Mann längs der tschechoslowakischen Grenze von Polen bis Ungarn unter Waffen ! Schon auf Grund des riesigen Raumes, den das Freikorps zu besetzen hatte, ergaben sich naturgemäss die grössten Schwierigkeiten in der Versorgung mit Proviant, Bekleidung und Bewaffnung und war dies überhaupt nur möglich durch den selbstlosen Einsatz der SA, der NSV und des NSKK. - - -

Aus technischen Gründen wurde das SFK zuerst in 4 und später in 6 Gruppen unterteilt, wobei jede Gruppe neben dem eigenen Kommando auch eine eigene Verwaltung erhielt.

Diese Gruppen-Verwaltungen untergliederten sich wieder in Batallions- und Kompanie-Verwaltungen.

Es war sehr schwer in dieser ganz kurzen Frist geschulte Verwaltungsführer zu finden, weshalb sich erklären lässt, dass von mancher Kompanie eine geregelte Abrechnung nicht gegeben wurde, was aber nicht auf die

Unverlässlichkeit des Verwaltungsführers, sondern eben nur auf die Nichtqualifikation für diese Stelle zurückzuführen ist.

Die von der Hauptverwaltung während des Bestandes des Freikorps erlassenen Verwaltungsbefehle lege ich in Abschrift bei.

Das Freikorps wurde, wie bereits angedeutet, am 9. Oktober 1938 durch Funkspruch aufgelöst und sein Verwaltungsstab am 12. Oktober telegrafisch nach Reichenberg beordert, um die Abwicklung des Korps zu übernehmen.

Da sich das Freikorps aus meist berufstätigen sudetendeutschen Kameraden rekrutierte, war es kein Wunder, dass nach erfolgter Auflösung alle ihrem Heimats- bzw. Beschäftigungsort zustrebten und dadurch der neugebildeten Abwicklungsstelle des SPK die grössten Schwierigkeiten erwachsen.

Der erste in Erscheinung tretende Mangel war das Fehlen von Kanzleiräumen und geeigneten Kanzleikräften in Reichenberg und spielte sich bis anfangs November der gesamte Betrieb in einem kleinen Zimmer des Hotel "Imperial" ab.

Die schlechten Telefon- und Postverhältnisse trugen das ihre dazu bei. Viele, viele Rechnungen, wie sich nach Monaten herausstellte, gingen in den Tagen des Umbruches verloren und erreichten uns nicht.

Nach Wochen fanden wir endlich geeignete Räume in dem Aemtergebäude in Reichenberg, die uns der Landrat, bzw. das Finanzamt in freundschaftlicher Weise zur Verfügung stellte.

Nun hatten wir Räume aber kein Inventar.

Aus den Beständen der tschechischen Schulen, vom Landratsamt, von der Exekutionsabteilung des Finanzamtes und der Partei borgten und kauften wir das notwendige Inventar, um unsere Arbeit beginnen zu können.

Hervorheben möchte ich, dass uns die Partei in jeder Weise behilflich war und durch Interventionen und Bereitstellung von Mitteln uns unsere ersten Arbeiten ermöglichte.

Der Posteinlauf war anfangs erträglich.

Unsere erste Aufgabe bestand darin, die Verwaltungsführer der einzelnen Gruppen ausfindig zu machen und 6 Abwicklungsstellen einzurichten :

Für die Freikorpsgruppe I die Abwicklungsstelle	Znaim
" " " " II " " "	Linz
" " " " III " " "	Falkenau
" " " " IV " " "	Dresden
" " " " V " " "	Hirschberg
" " " " VI " " "	"Ober-Rosenthal bei Reichenberg, Gauschatzamt.

Der Posteingang konnte nicht mehr bewältigt werden, als in den Tagesblättern und durch Rundfunk bekanntgegeben wurde, dass alle Forderungen an das SFK bis zum 15. November anzumelden sind.

Wir waren auch nicht in der Lage Rechnungen zu begleichen, da uns bis Jänner nur ganz geringe Mittel zu diesem Zweck zur Verfügung standen. Erst durch die Verhandlungen am 5. und 6. Jänner in Berlin wurden Gelder freigemacht und wir konnten von nun ab, allerdings mit grösseren Abzügen, unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Gläubigern halbwegs nachkommen.

Die Forderungen an uns entstanden aus der notwendigen Bewaffnung, Bekleidung, Verpflegung, Bequartierung und den notwendigen Transport- und Fahrt-

31

kosten und erreichten eine Höhe von ca.	RM 8,000.000.--
die wir mit rund .....	RM 5,400.000.--
	=====

ausgleichen konnten.

Unser Hauptgläubiger war die SA, die in der Hauptsache die Bewaffung, Bekleidung und Ausrüstung und zum Teil auch die Verpflegung für das Freikorps bereitstellte. Unser Schuld an diese betrug rund ..... 5 1/4 Millionen Reichsmark, welchen Betrag wir durch Verhandlungen um 1/3 ermässigen konnten.

Die NSV hatte eine Restschuld von ....	RM 241.000.--
das NSKK, Gruppe Niederdonau.....	" 200.000.--
das Schatzamt der SdP .....	" 471.000.--

zu fordern.

Während es uns gelang die Ferderung der Partei auf rund .....RM 400.000.-- herabzudrücken, war uns eine Einigung mit dem NSKK, Gruppe Niederdonau nicht möglich, ebenso konnten wir auch mit der NSV eine Endabrechnung noch nicht durchführen.

Die grosste Schuld und damit selbstverständlich auch die grössten Auseinandersetzungen hatten wir mit der SA. Beim blossen Durchblättern der uns gestellten Rechnungen, die eine starke Mappe füllten, erkannte ich, dass hier nur eine grosszügige, n i c h t ins Detail gehende Verhandlung zum Ziele führen könne. Bestimmend für mich war vor allem der Umstand, dass infolge der plötzlichen durch Funkspruch verfügten Auflösung des Freikorps, die ohne vorherige Verständigung der Verwaltungsführer erfolgte, uns jede Kontrolle über die von den Freikorps- Leuten abgeführten Waffen und Kleidungsstücke fehlten. Ausserdem wusste ich bereits aus

./.

den eingegangenen Berichten meiner Gruppen-Verwaltungsführer, dass der grösste Teil der Bekleidung : Schuhe fast 100 %ig, Mäntel zu gut 80 %, Blusen und Hosen zu 50 % usw. fehlten.

Mit den Verwaltungsführern der Gruppen die den Vormarsch mitmachten, konnten wir gerade während der Auflösung des Freikorps durch Tage keine Verbindung herstellen.

Der Befehl des Stabschefs Hauptmann a.D. Pfrogner des Freikorps, dass die Ausrüstung und Bekleidung bei den SA-Dienststellen abzuliefern und von diesen in Verwahrung zu nehmen sind, erreichte alle Verw.-Führer der Gruppen erst später oder überhaupt nicht.

Die Verw.-Führer hatten daher initiativ zu handeln, was eigentlich nur bei der Gruppe Wien erfolgte. Der dortige Verw.-Führer errichtete sofort nach erfolgter Auflösung des Freikorps Abgabe-Sammelstellen. Er hat daher auch die kleinsten Einbussen an Kleidung und Ausrüstung zu verzeichnen. Trotz alledem liegen diese auch hier zwischen 20 und 70 % der ausgegebenen Sachen.

Auf Grund dieser Sachlage und meiner mir dazu erteilten Vollmacht, bot ich nun der OSAF 60 % der in Rechnung gestellten Schadenssumme an. Erst auf Grund einer Ende März stattgefundenen mündlichen Aussprache mit den Vertretern der OSAF war es mir möglich zu einer Einigung zu gelangen, die gewiss für uns günstig war und uns den Abzug von 33 1/3 % gewährte.

Die Partei nun, die von uns einen Betrag von .....RM 471.000.-- zu bekommen hatte, wobei ich bemerke, dass von ihr vieles nicht in Rechnung gesetzt wurde, konnte ich überzeugen, dass das Freikorps nicht eine ausschliesslich militärische, sondern hauptsächlich eine politische Angelegen-

./.

heit war, da durch das Bestreben des Freikorps und durch die Kämpfe an der Grenze der Welt dokumentiert werden konnte, dass in der Tschechoslowakei ein Zustand platzgegriffen hat, der unbedingt das Eingreifen der Grossmächte erheischte.

Ich stellte mich daher auf den Standpunkt, dass die Kosten des Freikorps also auch von der politischen Partei mit zu bestreiten sind.

Nach langem hin und her wurde meiner Ansicht rechtgegeben und die Partei gab sich mit einer Zahlung von ..... RM 400.000.-- zufrieden.

Die Forderung des NSKK in Wien von ..... RM 200.000.-- konnte nicht bereinigt werden, da die Führung der Gruppe Verhandlungen mit uns ablehnte.

Desgleichen ist auch die Schuld an die NSV noch offen, da das Reichsfinanzministerium von der NSV erst die Abrechnung über die an sie vom Innenministerium gegebenen Gelder für die sudetendeutsche Flüchtlingsaktion verlangte.

Was die Abrechnung der einzelnen Freikorpsgruppen anbelangt, wäre folgendes zu bemerken :

Jede Gruppe, wie bereits kurz erwähnt, erhielt ihre eigene Abwicklungsstelle, die von dem letzten Verw. - Führer der betreffenden Gruppe oder einem seiner Stellvertreter geleitet wurde.

So begann der Verw.-Führer der Gruppe I mit seinem gesamten Verwaltungsstab die Abwicklung, die klaglos von statten ging. Am 24. November 1938 meldete

./.

mir der Leiter der dortigen Abwicklungsstelle den Abschluss seiner Arbeiten. Offen blieb bei ihm nur die bekannte Forderung des NSKK, Gruppe Wien.

Die Gruppe II beendete die Abwicklung im Jänner 1939 und gingen auch dort die Arbeiten unter Mithilfe der SA- und Parteigliederungen reibungslos vor sich.

Schwieriger gestaltete sich schon die Abwicklung bei der Gruppe III, da es nach Einmarsch in das sudetendeutsche Gebiet zu Ueberschneidungen der Gruppe II und III kam. Hier griff nun unsere Abwicklungsstelle in Reichenberg ein und ~~er~~klärte die Zuständigkeit der Bereiche für die einzelnen Verw.-Führer bezw. Abwicklungsleiter auf. Die Gruppe III übergab uns ihren Abschluss Ende März 1939.

Die Gruppe IV Dresden beendete die Abwicklungsarbeiten im November 1938, weshalb es kein Wunder war, dass einen Grossteil der offenen Forderungen dieser Gruppe wir selbst zu bereinigen hatten. Da der Leiter der Abwicklungsstelle der Gruppe IV hierorts als Stellvertreter des Gauschatzmeisters der Partei tätig ist, konnten wir durch Rückfragen bei ihm eigentlich alle offenen Fragen klären und bereinigen.

Die genaueste Arbeit in der Abwicklung leistete die Gruppe V mit ihrem Verw.-Führer und Abwicklungsleiter Schultze, Hirschberg. Seine Arbeit war vorbildlich und blieben im ganzen 2 Rechnungen offen, die von uns nach Abschluss seiner Arbeiten anfangs April zu bereinigen waren.

Fast ganz blieb uns die Verrechnung der Gruppe VI Schlesien, was auf den Umstand zurückzuführen war, dass diese Gruppe während des Bestandes des Frei-

./.

35

korps drei Verw. - Führer hatte. Der letzte, der gleichzeitig auch Leiter der Abwicklungsstelle war, übernahm sein Amt am 6. Oktober, also bereits nach erfolgtem Einmarsch des Freikorps ins Sudetenland.

Die Existenz einer Abwicklungsstelle des Freikorps war in Schlesien sogar den amtlichen Stellen unbekannt, weshalb uns erst sehr spät, zum Teil noch im April, Rechnungen und Forderungen aus dem dortigen Gebiet erreichten.

Da es speziell, wie bereits eingangs erwähnt, im Lande Schlesien schon in den 1. Septembertagen hart zuzuging, waren deshalb die Forderungen aus diesem Teil des Sudetenlandes besonders gross, aber auch dort ging mit ganz wenigen Ausnahmen die Bereinigung aller entstandenen Schäden ziemlich glatt von statten und dürften auch dort nur ganz wenige offene Forderungen noch vorhanden sein . -.- -

Die Arbeiten in der Abwicklungsstelle des SFK in Reichenberg waren sehr umfangreiche und konnten diese nur durch vollen Einsatz sämtlicher Abgestellter in so kurzer Frist beendet werden.

Sie gliederten sich in die reinen Abwicklungsarbeiten, also

- 1.) sachliche un rechnerische Ueberprüfung der an das Freikorps gestellten Forderungen und deren Begleichung.
- 2.) Sach- und fachgemässe Ueberprüfung der gemeldeten Auto- und Motorradschäden,
- 3.) Versorgungsangelegenheiten der rund 170 gefallenen, verwundeten, verletzten und erkrankten Kameraden. - Gerade diese Arbeit war sehr zeitraubend und schwierig,

./.

da mangels einer geregelten Kartei des Sudetendeutschen Freikorps erst Bestätigungen von Partei, von den Gemeinden und Freikorps-Kameraden eingeholt werden mussten, die einwandfrei bestätigten, dass der oder jener gefallene oder verwundete Kamerad tatsächlich beim Freikorps war. Hierher gehört auch die Einholung von ärztlichen Gutachten, Krankenhaus-Berichten, Totenscheinen, Korrespondenzen mit den Versorgungsämtern des Reiches u.s.w., was alles viel Schreibereien verursachte.

Grösseren Briefwechsel erforderte auch die Unterbringung, Weiterbehandlung und Nachbehandlung der verwundeten oder verletzten Kameraden.

4.) Nicht vergessen will ich die Arbeit, die uns entstanden ist durch den Verlust, Ausfindigmachung und Zusendung von Dokumenten, die unseren sudetendeutschen Kameraden bei Uebertritt über die ehemalige Reichsgrenze in den verschiedenen Flüchtlingslagern bei Meldung zum Freikorps abgenommen wurden. Allein vom Flüchtlingslager Augustusburg erhielten wir drei grosse Kisten mit Dokumenten, die uns über den Umweg nach Dresden, dann an die NSDAP Reichsleitung, von dort an die Volksdeutsche Mittelstelle in Berlin, endlich über das Hauptamt der SdP in Reichenberg, damals Hotel "Imperial", erreichten.

Insgesamt handelte es sich um 4605 Dokumente, die nun nach Gemeinden sortiert und diesen zugesandt wurden. Ein einziges Paket an die Gemeinde Weipert wog 17 kg und enthielt 827 Dokumente. - Jedem dieser Sammelpakete musste ein genaues Verzeichnis mit beigegeben werden, das wir nach Fertigung wieder zurück erhielten.

./.

37

Volle zwei Monate waren ein bis zwei Kameraden der Abwicklungsstelle mit dem Sortieren und Abfertigen dieser Dokumente beschäftigt.

Diese Riesenarbeit verursachte vor allem der Umstand, dass man in dem Lager Augustsburg die Dokumente der einzelnen Kameraden nicht gesondert aufbewahrte und an uns sandte, sondern man sortierte nach Reisepässen, Legitimationen, Parteibüchern, Trauungsscheinen, Führerscheinen, Heimatscheinen, Militärdokumenten usw. - Es war eine Arbeit die man uns, wenn schon nicht ersparen, so doch wesentlich hätte vereinfachen können. Aber auch sie musste eben geleistet werden.

Zu Punkt 2) Auto- und Motorradschäden will ich ergänzend noch bemerken, dass wir ca. 100 Schadensfälle zu bereinigen hatten und dass es dem Leiter der Abwicklungsstelle, wenn schon nicht brieflich, so doch bei mündlichen Verhandlungen gelang, immer einen gerechten Ausgleich zu schliessen.

Auch hier war die Arbeit nicht immer einfach, denn es mussten fast in jedem Falle Sachverständigengutachten eingeholt werden und Rückfragen bei den Fahrdienstleitungen der Gruppen, Abschnitte oder Baons. angefordert werden, die bestätigten, dass das havarierte Auto oder Motorrad auch tatsächlich im Dienste des Freikorps gefahren wurde.

Damit Klarheit herrscht über den Umfang unserer Arbeit, will ich folgende Zahlen anführen :

Es wurden von uns ausgeschickt an :

Telegrammen .....	15 Stück
Freikorpsbestätigungen .....	30 "

./.

Einschreibebriefe .....	350	Stück
gewöhnliche Briefe .....	über 4000	"
Abschriften ca. ....	1000	"

Ungerechnet auf die Arbeitstage ergibt sich eine tägliche Briefschaft von 30 bis 40 Stück, wobei zu bedenken ist, dass wir nicht mit Vordrucken arbeiten konnten, sondern dass jeder Schadensfall ein eigenes, auf diese Sache bezugnehmendes Schreiben notwendig machte.

Zu bewältigen war auch der riesige Parteienverkehr, weshalb die meiste Diktatarbeit nach dem normalen Arbeitsstunden geleistet werden musste. --

Als noch nicht abgeschlossen werden nur ganz wenige Schadensfälle zur Weiterbehandlung an unsere Berliner Stelle übergeben. Es handelt sich in diesen Fällen meist um Motorradschäden- oder Verluste oder um erst in den letzten Tagen an uns überreichte Forderungen.

Was den Verlust von Motorrädern anbelangt, so können diese Fälle nicht endgültig bereinigt werden, da die polizeilichen Nachforschungen noch nicht abgeschlossen sind.

Hier möchte ich auch erwähnen, dass es uns gelungen ist, alle fehlenden Autos, ohne Hilfe der Polizei zustande zu bringen und jeden diesbezüglichen Schadensfall auszugleichen. - - -

Eine Angelegenheit möchte ich hier aber noch besonders behandeln. Es ist die Forderung der

./.

Grenzbaude Rehefeld. Diese überreichte uns eine Rechnung in der Höhe von rund 3  $\frac{1}{2}$  Tausend Mark für Bequartierung, Beschädigung der Gast- und Schlafräume und für Verdienstentgang. Der Besitzer verringerte die uns bekanntgegebene Schadenssumme bis zum heutigen Tage trotz wiederholter schriftlicher Auseinandersetzungen und obwohl ich den in der Grenzbaude entstandenen Schaden schätzen liess, nicht um einen Pfennig, im Gegenteil mobilisierte er die verschiedensten Stellen, um den nach seiner Meinung ihm zugefügten Schaden in der Höhe von über ... 3.000.-- RM 100 %ig von uns liquidiert zu erhalten. - Im Einvernehmen mit Berlin lehnte ich daher knapp vor Auflösung der Abwicklungsstelle des Sudetendeutschen Freikorps die Honorierung seiner uns gestellten Rechnung überhaupt ab. - Ich bin überzeugt, dass die Grenzbaude Rehefeld daher ihre Forderung an anderer Stelle anmelden wird, um ihren Schaden liquidiert zu erhalten.

Zu den Arbeiten unserer Abwicklungsstelle gehörte auch die Aufstellung einer Kartei für das Sudetendeutsche Freikorps. Diese Arbeit konnte aber infolge der Kürze der Zeit und mangels an Arbeitskräften nicht durchgeführt werden, sondern mussten wir uns vorläufig damit begnügen, die Unterlagen, bestehend aus Listen und Verzeichnissen von Kompagnien und Bataillionen zu sammeln.

Die Ausarbeitung, Ergänzung und Aufstellung einer geordneten Kartei ist der nun neuerrichteten Abteilung des Sudetendeutschen Freikorps hier in Reichenberg vorbehalten. Ihre offizielle An-

40

schrift lautet:

S u d e t e n d e u t s c h e s   F r e i k o r p s  
Standesführung, Fürsorge- u. Versorgungs-Abtlg.  
R e i c h e n b e r g ,  
Haus der SA., Teichgasse Nr. 14.

Dieser Stelle obliegt nicht nur die Standesführung des Sudetendeutschen Freikorps, sondern wie aus dem Titel hervorgeht, auch die Evidenzhaltung und Bearbeitung aller Versorgungsfälle.

Es sind daher von nun ab Rückfragen, die die Zugehörigkeit zum Freikorps oder irgendwelche Rentenangelegenheit betreffen ausschliesslich an diese Stelle zu richten.

Da der Leiter dieser neuerrichteten Stelle der bei uns tätig gewesene Kamerad Eduard Schiffner ist, so sind auch Anfragen geldlicher Natur oder über sonstige Schadensfälle, das Freikorps betreffend, an die Ihnen gemeldete Anschrift des Sudetendeutschen Freikorps in Reichenberg, Teichgasse 14, zu richten.

Notwendige Rückfragen, die die Gesamtentwicklung des Korps betreffen, sind zu richten an den ehemaligen Leiter der Abwicklungsstelle des Sudetendeutschen Freikorps:

Ing. Franz Schreiber,  
Rosbach bei Asch  
Sudetengau

telefonisch gegen Voranmeldung zu erreichen unter:  
R o s b a c h   N r . 2 .

./.

41

Mit diesen Darlegungen hoffe ich ein Gesamtbild über die getätigte Abwicklung des Sudetendeutschen Freikorps gegeben zu haben. Mit Freude aber auch mit Stolz erfüllt uns die geleistete Arbeit und hoffen wir, dass unsere Auftraggeber sich der Schwierigkeiten der uns seinerzeit übertragenen Aufgabe voll bewusst sind und dementsprechend unsere vollbrachte Leistung zu würdigen wissen.

H e i l H i t l e r !

für die

**Abwicklungsstelle**  
des  
**Sudetendeutschen Freikorps:**

gez. Ing.Schreiber.

15 Beilagen.

Anschrift, an die alle Rückfragen, welche das  
Sudetendeutsche Freikorps betreffen, zu richten  
sind :

S u d e t e n d e u t s c h e s   F r e i k o r p s  
Standesführung, Fürsorge- u. Versorgungs-Abtlg.  
R e i c h e n h e r g  
Haus der SA, Teichgasse 14.

Anfragen über noch nicht abgeschlossene Angelegenheiten  
des Sudetendeutschen Freikorps sind zu richten an :

Ing. Franz S c h r e i b e r ,  
R o s s b a c h   b e i   A s c h ,  
Sudetengau.  
Telefon : gegen Voranmeldung Rossbach Nr. 2.

44

12. September 1939.

Nr. St.S.86/39.

12.1.1939  
[Signature]

An Herrn

Ing. Franz Schreiber,  
Rossbach  
bei Asch.

Lieber Kamerad Schreiber !

Für die Uebermittlung der mir durch das Schreiben vom 5.5.1939 - Zeichen Ing.Schr./C, betreffend Schlussbericht, zugeleiteten Uebersicht über die Abwicklung des sudetendeutschen Freikorps danke ich Dir herzlich. Ich habe die Uebersicht mit Interesse studiert und bin mit Dir der Auffassung, dass der angewandte Fleiss und die allenthalben beobachtete Sorgfalt Dank und Anerkennung verdient. Ich bitte Dich, mich demnächst einmal abschliessend zu unterrichten, wie die noch offenstehenden Fragen ihre Erledigung gefunden haben.

Heil Hitler !

Dein

[Red handwritten signature]

2.)

Z.d.A.

IV B 19  
Friedrich Müller Freikorp